



Musical-Welterfolg

ANATEVKA

› Fiddler on the Roof ‹

SOUVENIR



Deutschsprachige Originalproduktion

ANATEVKA

› Fiddler on the Roof ‹

mit

Chaim Polani

nach einer Erzählung „Tevje, der Milchmann“ von Sholem Aleichem

Buch: Joseph Stein

Musik: Jerry Bock

Liedertexte: Sheldon Harnick

Regie und Choreographie der Originalproduktion in New York:

Jerome Robbins

Deutsche Bearbeitung

Musikalische Leitung: Prof. Henry Barenblat

Produktionsleitung: Carmen Schier

Bühnenbild: Boris Aronson/Friedrich Goebel

Buch und Liedertexte: Rolf Merz – Kostüme: Edith Matissek



Sie brauchen kein Lexikon ...

...um ANATEVKA zu verstehen. Einige Worte aus dem Hebräischen bzw. Jiddischen jedoch möchten wir Ihnen übersetzen. Hier sind sie:

Schabbes

die jiddische Abwandlung des Sabbat oder Schabbat bedeutet „Ruhe“.

Es ist der siebte Tag der Woche, der Tag der Ruhe und der Heiligung zur Erinnerung an die Schöpfung der Welt. Der Beginn der Sabbat-Feier ist 45 Minuten von Nachtbeginn mit Lichtanzünden und Arbeitsverbot. Der Sabbat wird mit einem Begrüßungslied empfangen.

Mazel Tov

heißt wörtlich „Glück gut“, also „viel Glück“ – und ist

ein hebräischer Glückwunsch für alle Anlässe.

L'chaim

„Zum Wohl!“ Aus dem hebräischen Wort „Chaijm“ (Leben) entwickelt sich dieser Trunkspruch.

M'zieh

das hebräische Wort „M'zieh“ bedeutete ursprünglich der „Fund“, später gebrauchte man es für einen „seltenen Kauf“ oder eine „günstige Gelegenheit“.

Eijzess

ist das jiddische Wort für „Ratschläge“ – entstanden aus dem hebräischen Ezah – der Rat, Ezoth – die Ratschläge.

Der Gebetsschal

ist gleichbedeutend mit den vier Ecken der Welt. Alle Juden auf dieser Erde tragen ihn und vertrauen damit der Zusage der Propheten, daß Gott alle Juden nach Israel zusammenführen wird.

Der Flaschentanz

ist ein alter Brauch der jemenitischen Juden. Er wird als Wettbewerb bei festlichen Anlässen aufgeführt.

Der Rabbi

ist das weltliche und geistliche Oberhaupt einer jüdischen Gemeinde. Er wacht über Religion und Tradition und wird als Schiedsrichter bei Streitigkeiten aufgesucht. Sein Urteil ist unumstößlich.

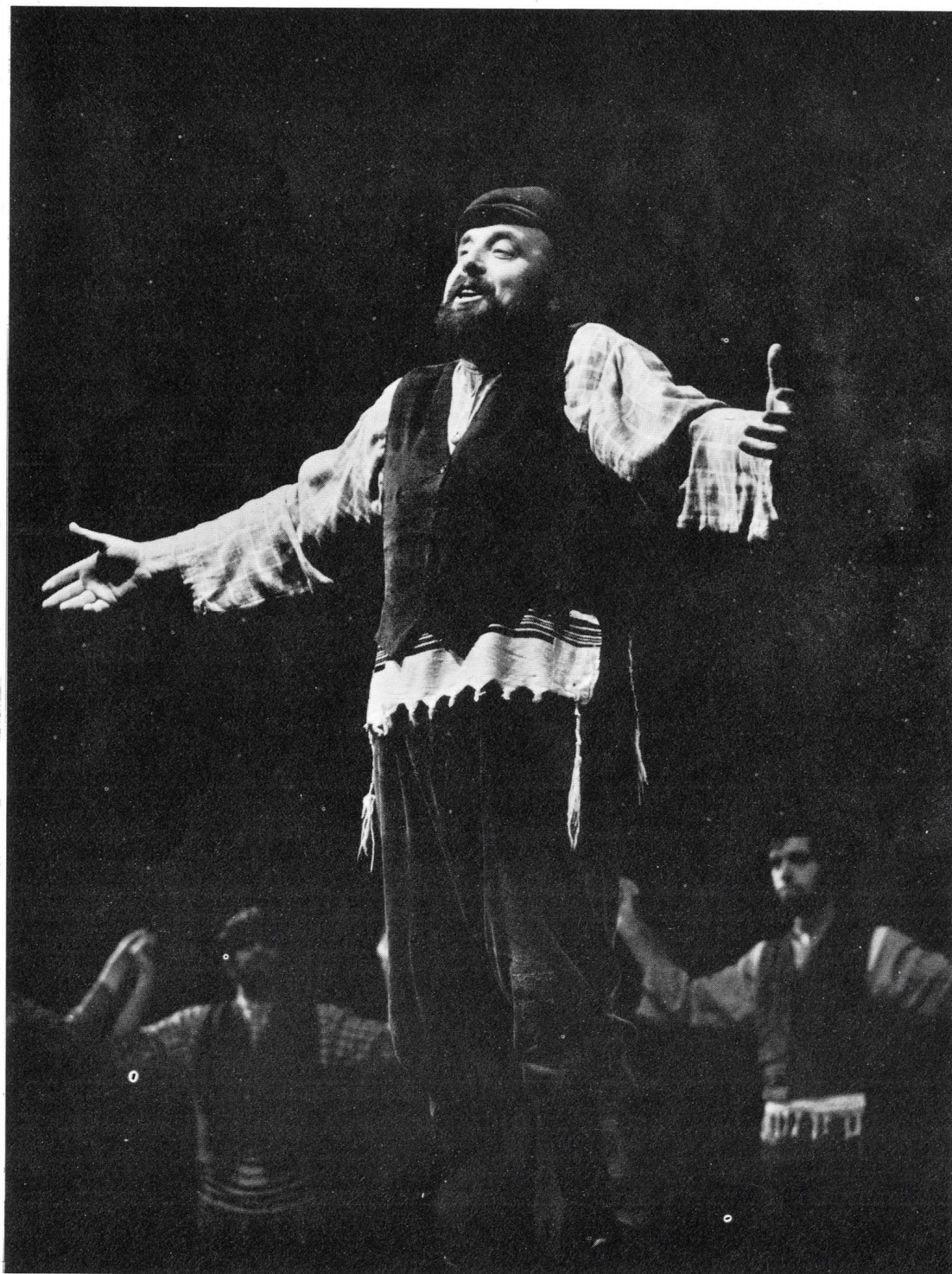
Die Mesua

ist eine Gebetstafel, die in jedem jüdischen Haus zu finden ist. Auf ihr stehen die wichtigsten Leitsätze des jüdischen Glaubens: „Gott ist der einzige Gott. Du sollst Deinen Nächsten lieben. Komm' und geh' in Frieden.“

ANATEVKA

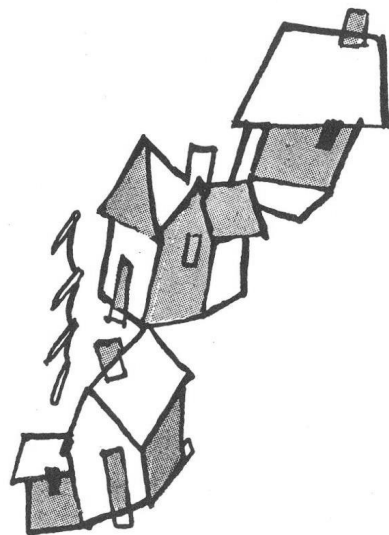
> Fiddler on the Roof <

Wenn ich einmal reich wär ...





Zeitl und Mottel



Liesel Dieden und Chaim Polani



ANAT

> Fiddler 0

Die Darsteller:

Tevje, ein Milchmann

Golde, seine Frau

Zeitel

Hodel

Chava

Sprintze

Bielke

} seine Töchter

Jente, Heiratsvermittlerin

Frumah Sarah

Oma Zeitel

Mottel Kamzoil

Schandel, seine Mutter

Perchik, ein Student

Lazar Wolf, ein Metzger

Motschach, ein Wirt

Rabbi

Mendel, sein Sohn

Nachum, ein Bettler

Awram, ein Buchhändler

Wachtmeister

Fedja, ein junger Russe

Sascha, sein Freund

Der Fiedler

Chaim Polani

Liesel Dieden

Brigitte Weiland

Sylvia Gödel

Heide Capovilla

Susanne Kaufmann

Elisabeth Fricker

Voli Geiler

Voli Geiler

Christel Lingh

Günther Seywirth

Martha Dickens

Peter Fischer

Sanders Schier

René Besson

Hans Wolfgang Zeiger

Helmut Vogel

Bernd Zott

Manfred Stein

Albert Hehn

Sascha von Schlippe

Peter Kane

Vaclav Tuma

EVKA

in the Roof<

Russentänzer:

Jiri Sykora
Manfred Fenzl
Jaroslav Vesecky
Vaclav Schovanek

Dorfbewohner:

Anna Maria Demus
Martha Hammar
Marianne Hachfeld
Madeleine Lohse
Olga Pelikanova
Peter Kane
Manfred Fenzl
Alex Junger
Maximilian Wilkinson
Jaroslav Vesecky
Vaclav Schovanek
Jiri Sykora

Flaschentänzer:

Jiri Sykora
Jaroslav Vesecky
Vaclav Schovanek
Vaclav Tuma

Musikalische Einstudierung:

Choreographische Einstudierung:

Bühnentechnische Leitung:

Maskenbildner:

Beleuchtung:

Hans Pscherer

Jiri Sykora

Sieghard Lewandrowski

Günter Sallinger

Wilfried Potthoff

Besetzungsänderungen vorbehalten!
Die Produktion dankt allen nichtgenannten Mitarbeitern
für ihre wertvolle Hilfe.



ANATEVKA

> Fiddler on the Roof <

Die Handlung

Man schreibt das Jahr 1905. In St. Petersburg regiert der Zar. Seinem Zepter beugt sich auch Anatevka, ein kleines Dörfchen mitten im großen Rußland. Eine Handvoll armseliger Häuschen, an denen der Steppenwind rüttelt. Heimat für ein Häuflein von Juden, denen Anatevka ein Zuhause geworden ist. Auch für Tevje, den Milchmann. Ein



Der „Fiddler“

frommer, humoriger, der Tradition verbundener, gläubiger Diener seines HERRN, mit dem er sich in stillen Minuten von Mann zu Mann zu unterhalten pflegt. In Tevjes Haus bereitet sich die Familie auf den Sabbat vor, seine Frau Golde und seine fünf Töchter Zeitel, Hodel, Chava, Sprintze und Bielke. Jente, die klatsch-

Voli Geiler als „Jente“

süchtige Heiratsvermittlerin, ist bemüht, Frau Golde den wohlhabenden Fleischer Lazar Wolf schmackhaft zu machen. Ein rundlicher, mittelalterlicher Witwer, der auf Zeitel, älteste Tochter der mädchenreichen Familie, ein Auge geworfen hat. Golde kommt der Heiratsantrag nicht ungelegen, doch weiß sie noch nicht, ob auch Tevje seine Zustimmung geben wird. Zeitel jedoch, längst verliebt in den armen, jungen Schneider Mottel, beargwöhnt mißtrauisch Jentes Ehemission. Inzwischen mußte sich Tevje vor seinen eigenen Karren spannen, da sein Pferd ein Hufeisen verloren hat. Und als er sich ein wenig verpustet, träumt er, wieviel schöner doch die Welt wäre, wenn Gott ihm Reichtum und nicht nur Armut beschert hätte. Wie er sich so mit seinem Karren abplagt, begegnet ihm Perchik, ein Student aus Kiew, ein nicht dummer Habenichts mit neumodischen Ideen. Gegen Kost und Logis macht er Tevje das Angebot, seine Töchter seinerseits mit Bildung zu füttern. Tevje ist einverstanden und heißt ihn unter seinem Dach willkommen. Im Kreise der Familie feiern sie den geheiligten Sabbat. Im lärmerfüllten Wirtshaus hört sich wenig später Milchmann Tevje die Heiratslitanei des Fleischers Lazar an. Er

Die Handlung

Fortsetzung

will ihn prüfen. Nach vielem Hin und Her ist er schließlich einverstanden, seine Zeitel dem Lazar zur Frau zu geben. Das muß gefeiert werden. Bald ist in der Kneipe beste Stimmung. Zeitel erfährt es als letzte, daß sie mit Lazar die Ringe tauschen soll. Sie jammert, und ihre Tränen erweichen Tevjes Vaterherz. Als ihm Mottel auch noch gesteht, daß er seit über einem Jahr mit Zeitel heimlich verlobt ist, bricht in Tevje eine Welt zusammen. Er sieht die altüberlieferten Gesetze mißachtet und die Grundfesten der Tradition erschüttert. Tevje weiß nicht so recht, wie er seiner Golde die dumme Geschichte beibringen soll. Sein Respekt vor ihrer bissigen Zunge läßt ihn für sein Geständnis die Nacht wählen. Er erfindet einen Alptraum, den Golde ihm deuten soll. Und selbstverständlich hat Tevje so gut geträumt, daß seine Frau nicht umhin kann, ihre Zeitel

dem Schneider Mottel zu versprechen. Die Hochzeit wird nach alter Tradition gefeiert. Überliefertes Zeremoniell bestimmt das fröhliche Fest. Das ganze Dorf ist auf den Beinen. Doch die ausgelassene Stimmung wird bald getrübt. Wie ein Steppensturm fegen russische Demonstranten durch das Dorf und liefern bestellte Arbeit. Ein Trümmerhaufen bleibt zurück. Dafür hat auch GOTT keine Erklärung, mit dem Tevje mal wieder Zwiesprache hält. Der Sturm des Hochzeitstages ist bald vergessen. Zeitel und Mottel sind ein glückliches Paar. Doch fern von Anatevka weht Unruhe durch das Land. Perchik, den Studenten aus Kiew, hält es nicht länger. Denn er gehört zu jenen, die gegen den Zaren revoltieren. Doch bevor Perchik Anatevka verläßt, bittet er Tevje um Hodels Hand. Gegen Liebe ist kein Kraut gewachsen. Das sieht auch Tevje ein.

Bald läuft eine schreckliche Nachricht von Tür zu Tür des Dorfes. Perchik ist verhaftet und nach Sibirien verbannt worden. Hodel überlegt nicht lange und packt ihre wenigen Habseligkeiten. Sie muß nach Sibirien, um dort Perchiks Frau zu werden. Jetzt braucht er sie. Der Abschied von Anatevka fällt ihr schwer. Aber sie gesteht, daß sie nur mit dem Mann ihrer Liebe glücklich werden kann. Anatevka bleibt von den Wirren der Zeit nicht verschont. Ein Erlaß des Zaren befiehlt, daß alle jüdischen Familien das Dorf innerhalb von drei Tagen zu verlassen haben. Selbst Tevje, dessen Tochter Chava einen Russen geheiratet hat, bleibt nicht verschont. So heißt es Abschied nehmen. Aber die Welt ist groß. Und irgendwo wird auch der lange Weg hinter dem weiten Horizont unter hohem Himmel ein Ende haben...



Das Wunder von **ANATEVKA**

Es sind schon mehr als 25 Millionen Besucher, rund um die Welt, die das Wunder „Anatevka“ erlebten. Wie aber wurde dieses Wunder vollbracht? – Worauf gründet sich der Welterfolg ohnegleichen? Denn das Musical haben Japaner ebenso gespielt wie Australier, und es hat Amerikaner ebenso begeistert wie Deutsche.

Anatevka ist kein Musical von der herkömmlichen Art. Man könnte es eher als Drama mit Musik bezeichnen. Eine Tragödie, in der man weinen und lachen kann. Anatevka ist ein außergewöhnliches Stück. Mehr noch – seine Schauspieler müssen singen und tanzen können... Solisten also, die ein Ensemble bilden. Und überall spürt man die Hand eines Jerome Robbins, dessen Regie und Choreographie alle

Superlative rechtfertigen. Und da ist noch Sholem Aleichem, der jene Tevje-Geschichten schrieb, nach denen Sheldon Harnick das Musical-Buch verfaßte. Und nicht zuletzt gibt es die Welt eines Marc Chagall, die das Stück umrahmt... Eine jüdische Traumwelt – mit Geigern auf dem Dach, mit schwebenden weißen Bräuten, bärtigen Rabbis, Handwerkern, Bauern. Ein Dorfidyll ostjüdischer Folklore. Eine Auseinandersetzung zwischen religiösem Brauchtum und weltlichem Fortschritt. In diesem Bilderbuch Marc Chagalls mit Texten von Sholem Aleichem strotzt das Leben im Reichtum der Armut, wird gespenstischer Traumspektrum beschworen, wird stille Zwiesprache mit der Liebe und „dem da oben“ gehalten. „Anatevka“ ist keine Oben-

hin-Unterhaltung. Tragik löst Komik ab, und Trauer wandelt sich in Heiterkeit. Orthodoxe Gläubigkeit beugt sich dem Wandel der Zeit. Hier haben wir das ganz und gar untraditionelle Musical von der Tradition. Ein Novum in der Gattung modernen Musiktheaters. „Anatevka“ hat kein Vorbild. Ein vielfarbiges, dramatisches Musical, das unaufdringlich eine gute Botschaft mit sich trägt – ein Stück humanitärer Geisteshaltung und gläubiger Liebe. Will man das Wunder von „Anatevka“ zu klären versuchen, so wird man zu dem Schluß kommen, daß es wohl den Glücksfall einer einmaligen dichterischen, kompositorischen, dramaturgischen und regie-choreographischen Konstellation darstellt.

Fotos: Manfred Loose, Siegfried Müller,
Gerd Engelhardt, Marshall Raynor
Druck: Eberl, Immenstadt/Allgäu

ANATEVKA

Der sensationelle Welterfolg
des Musicals >Fiddler on the Roof<

Ein musikalisches Erlebnis, das Sie nicht vergessen werden.

Die **DECCA** Langspielplatte

bringt Ihnen die deutsche Originalaufnahme in der
Premierenbesetzung des Operettenhauses Hamburg.

Das Theaterereignis des Jahres als
bleibende Erinnerung für Sie zu Haus

Die Langspielplatte
mit der
Original-
Broadway-Besetzung
auf RCA VICTOR



LSO 1093 STEREO DM 19,-



SLK 16533-P STEREO DM 19,-

TELDEC „TELEFUNKEN-DECCA“ Schallplatten GmbH., Hamburg 19

